



Lindenblatt

15.12.2011

Bürgerinformation der SPD Linden

Ausgabe 2/2011



Joachim Gauck kommt nach Linden!

Am Donnerstag, den 26. Januar 2012 kommt der „Bundespräsident der Herzen“, Joachim Gauck nach Linden. Er wird beim Neujahrsempfang des SPD Unterbezirks Gießen und des SPD Ortsvereins Linden als Festredner erwartet.

Joachim Gauck ist von Beruf evangelischer Pfarrer. Von 1982 bis zur Wende leitete er die regionale Kirchentagsarbeit in Rostock. Zur Zeit der Revolution in der DDR wurde Gauck Mitglied des Neuen Forums und 1990 Abgeordneter der Volkskammer und deren Vorsitzender des Sonderausschusses zur Kontrolle der Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit MfS gewählt. Gauck leitete ab dem 3. Oktober 1990 bis Oktober 2000 die Stasi-Unterlagen-Behörde („Gauck-Behörde“). Seither ist er als Publizist tätig. Gauck wurde bereits mehrfach für seine Verdienste und Publikationen geehrt und ausgezeichnet.

Nach Überzeugung von SPD und Bündnis 90/Die Grünen hätte Joachim Gauck am 30. Juni des vergangenen Jahres zum zehnten deutschen Bundespräsidenten gewählt werden sollen. Nach dem überraschenden Rücktritt von Horst Köhler musste innerhalb von 30 Tagen ein geeigneter Kandidat für das höchste Staatsamt gefunden werden und die Bundestagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen waren sich schnell sicher, in Gauck diesen Kandidaten gefunden zu haben. Allein die Kanzlerin wollte sich mit Gauck nicht anfreunden und präsentierte den damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff als den Kandidaten der Regierungskoalition aus CDU und FDP.

In den wenigen Wochen bis zur Wahl tourte Gauck durch die Bundesrepublik, um sich und seine politischen und gesellschaftlichen Überzeugungen bekannt zu machen. Dabei flogen ihm die Herzen der Bürgerinnen und Bürger zu, wo immer er auftrat.

In politisch beispiellos kurzer Zeit war klar – und dies wurde durch eine Reihe von Meinungsumfragen bestätigt – wen die Deutschen lieber als Staatsoberhaupt hätten, Gauck oder Wulff.

Die Zustimmung für Merkels Kandidaten Wulff bröckelte innerhalb der Regierungskoalition. Sächsische FDP-Bundestags-Abgeordnete erklärten öffentlich, in der Bundesversammlung Gauck wählen zu wollen, einige CDU-Abgeordnete deuteten an, sie hätten sich Gauck als gemeinsamen Kandidaten gewünscht

Was folgte, war eine der spannendsten Präsidentenwahlen in der Geschichte der Bundesrepublik. Erst im dritten Wahlgang und nach vielen aufregenden Stunden in der Bundesversammlung wurde Christian Wulff mit 625 Delegiertenstimmen zum Bundespräsidenten gewählt, zwei Stimmen mehr als die absolute Mehrheit. Gauck blieb „der bessere Präsident“ (Der Spiegel) oder eben „der Bundespräsident der Herzen“.

Die Bundeskanzlerin selbst lobte Gauck anlässlich seines 70. Geburtstags, er sei eine spannende Persönlichkeit, ein Bürgerrechtler, politischer Aufklärer und Freiheitsdenker, ein Versöhner und Einheitsstifter, ein richtiger Demokratielehrer und ein herausragender Redner. Für die letztgenannte Eigenschaft hat er schon unzählige Preise erhalten.

Wir sind stolz darauf, Ihnen diesen Mann hier in der Stadthalle Linden präsentieren zu dürfen. Sie sind herzlich eingeladen, seinem Festvortrag zuzuhören.

Joachim Gauck wird über das Thema "Freiheit als Verantwortung" reden.

Die Veranstaltung wird von der Showtanzgruppe "Blackout" der TSG Leihgestern und Musikern der Rock-Pop-Jazz-Akademie Linden begleitet.

Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger, es wird aber um Anmeldung bis zum 10. Januar gebeten an:

SPD-Unterbezirk Gießen
Petra Stiehler/Ingrid Garth Telefon: 0641-97 90 45 10
oder Fax: 0641-97 90 45 14

Breiter Weg und kein Ende in Sicht

Ein Wechselbad der Gefühle haben die Anlieger im Breiten Weg hinter sich. Dass die Straße saniert werden muss, ist unstrittig - unklar blieb lange Zeit, wer die grundhafte Sanierung zu welchen Teilen zahlen muss. Ist der Breite Weg eine Straße mit überwiegend Anliegerverkehr, so bis Ende September die Position des Bürgermeisters und seiner Partei, würden die Anlieger 75 Prozent der Kosten zu tragen haben. Stuft man den Breiten Weg als Straße mit überwiegend innerörtlichem Verkehr ein, so teilen sich Anlieger und Stadt die Kosten zu jeweils 50 Prozent.

Die Information der Bürgerinnen und Bürger übernahm am 12. September dann wieder einmal nicht die Stadt Linden, deren Aufgabe es gewesen wäre, sondern CDU und Freie Wähler im Rahmen eines gemeinsamen „vor Ort“-Termins. Dieser Termin lief den Veranstaltern dann aus dem Ruder: Die Anlieger erschienen gut vorbereitet und konfrontierten die CDU/FW-Politiker mit einer Reihe von Fragen. Allein, befriedigende Antworten bekamen sie nicht. Dass Bürgermeister Dr. Lenz nicht als oberster Verwaltungsbeamter der Stadt, sondern als Parteipolitiker zu den Sanierungsmaßnahmen spricht, ist die eine Sache, dass er sich bei ganz gewöhnlichen Nachfragen zum Thema als völlig ahnungs- und planlos erweist, ist eine andere.



Im unmittelbaren Anschluss haben wir Sozialdemokraten dann unsere Einschätzung veröffentlicht: Der Breite Weg verläuft parallel zur Landesstraße und dient seit der geänderten Verkehrsführung im Kreuzungsbereich Wilhelmstraße / Großen-Lindener Straße /Breiter Weg insbesondere während der Stoßzeiten als Ausweichstrecke in Richtung Großen-Linden. Er erschließt eine wichtige überregionale Verkehrsinfrastruktureinrichtung, nämlich den Bahnhof und er wird von den Anliegern Am Pfad, des Hardtwegs und Am Festplatz als Durchfahrtsstraße genutzt. Daher ist der Breite Weg eine Straße mit überwiegend innerörtlichem Verkehr und von den Anliegern zu 50 Prozent mitzufinanzieren.



Als CDU und FW begriffen, dass es für Ihre Position kein Verständnis gab, beschlossen diese ihrerseits, den Bürgerinnen und Bürgern Gutes zu tun. Die Koalitionäre brachten einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung ein, der vorsieht, die Straßenbeitragsatzung und die Straßeneinstufungsliste der Stadt so zu verändern, dass der Breite Weg auf ganzer Länge als Straße mit überwiegend innerörtlichen Verkehr ausgewiesen wird. Zwei Tage nach dem Antrag von CDU und FW tauchte plötzlich als Dokument Nummer 006-02a eine Straßeneinstufungsliste auf der Homepage der Stadt Linden auf. Diese veraltete Liste von 1995 ist durch die neue Satzung, die die

Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2002 verabschiedet hat, obsolet geworden. Die neue Satzung von 2002 sieht vor, dass der Magistrat bei Straßenbeiträgen von Fall zu Fall zu entscheiden hat.

Offenbar sollte hier im Nachgang ein Rechtschein erweckt werden, wo kein Recht ist. Eine peinliche Vermischung von städtischem Verwaltungshandeln und Parteiinteresse. Da hilft es auch nicht, dass der Verwaltungsbeamte, der die besagte Straßeneinstufungsliste online gestellt hat, erklärt, dies sei ohne Kenntnis des Bürgermeisters auf Wunsch eines Bürgers geschehen.

Wenn die Aussage des Beamten der Wahrheit entspricht, hat der Bürgermeister offenbar keine Ahnung, was seine Verwaltung so treibt. Das kann nicht im Sinne der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sein. **Wichtig für die Anlieger im Breiten Weg sind jedoch die Kosten, die diese für den Ausbau zu entrichten haben. Da wird der Anteil 50 Prozent betragen – wie es von der SPD Linden bereits zu Beginn des Streits vertreten wurde.**



SPD Linden übergab die Preise vom Malwettbewerb

Im Rahmen des Flohmarkts „Rund ums Kind“ im September hatten Lindens Sozialdemokraten die jüngsten Lindener aufgefordert, zu malen, was sie sich für die Stadt wünschen. Das ganze wurde verpackt in einem Malwettbewerb und etwa zwanzig Kinder zwischen vier und zwölf Jahren brachten mit Wachsmal-, Filz- und Buntstiften ihre Vorstellungen zu Papier. Eine Jury wählte dann die besten vier Bilder aus und beim Nikolausmarkt wurden durch den Bürgermeisterkandidaten und SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Dr. Steffen Krieb und seine Stellvertreterin Gudrun Lang die Preise überreicht. Jasmin Diehn, Kim Göttlich sowie Ella und Lina Kießling erhielten je ein altersgerechtes Spiel überreicht. Ganz oben auf der Wunschliste Lindener Kinder stehen im Übrigen mehr Abenteuerspielplätze und Bauernhöfe mit ganz vielen Tieren. Ein städtischer Zoo fände auch Anhänger...

SPD Vortrags- und Diskussionsreihe sehr erfolgreich gestartet



Immer wieder wird uns erklärt, dass innerhalb der Parteien und mit den Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr über Politik geredet und miteinander kontrovers politisch diskutiert werde. Wir wollen das gerne ändern und allen Lindenern die Möglichkeit bieten, mit uns über interessante politische Themen zu diskutieren. Wir werden dazu in den nächsten Monaten immer wieder kompetente Gesprächspartner zu aktuellen politischen Themen einladen. Die Veranstaltungen beginnen in der Regel mit einem kurzen Vortrag zu einem bestimmten Thema und anschließend sind alle aufgerufen, sich an der Diskussion zu beteiligen, Fragen zu stellen und ihre Standpunkte auszutauschen. Zwei Veranstaltungen haben in 2011 bereits stattgefunden: Im September fragten wir mit Timon Gremmels, dem umwelt- und energiepolitischen

Sprecher der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag „Was kostet uns die Energiewende?“. Und Anfang Dezember hatten wir Nancy Faeser, die innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion zu Gast, die mit uns die Frage „Wie sicher sind unsere Daten im Netz? Vorratsdatenspeicherung, Facebook, wkw und die Folgen“ diskutierte. Bei der ersten Veranstaltung zur Energiewende beehrten uns einige Mitglieder der Grünen und bei der Diskussion um Datensicherheit im Internet diskutieren einige Kreistagsabgeordnete der Piratenpartei engagiert mit. Fest geplant sind im nächsten halben Jahr weitere Veranstaltungen zur Eurokrise, zur Organspende, zu Fragen bezüglich Patientenverfügungen oder zum Krieg in Afghanistan. Schon heute möchten wir Sie zur Diskussionsveranstaltung einladen: Am Donnerstag, den 9. Februar 2012 referiert die rechtspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Heike Hofmann zum Thema: „Sicherheitsverwahrung – Wie schützt der Staat unsere Kinder?“ Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.



Nancy Faeser mit Dr. Steffen Krieb

TSG: SPD-Bundesparteitags-Beschlüsse sind wegweisend

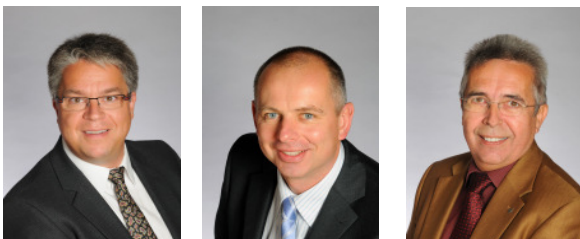
Thorsten Schäfer-Gümbel, Landes- und Fraktionsvorsitzende der SPD Hessen hat die Ergebnisse des SPD-Bundesparteitages Anfang Dezember als „wegweisend für Hessen und Deutschland“ bezeichnet. „Die SPD geht deutlich gestärkt und mit solider sozialdemokratischer Programmatik aus diesem Parteitag. Die deutsche Sozialdemokratie hat geschlossen gezeigt, dass sie wieder regieren will und regieren kann. Dieser Parteitag ist ein deutliches Aufbruchssignal. Die SPD ist wieder da und steht dort, wo sie hingehört: in der Mitte links“, sagte der SPD-Politiker, der mit dem drittbesten Ergebnis der Kandidaten wieder in den verkleinerten Bundesvorstand gewählt wurde. Die hessische SPD habe ihre Positionen in zentralen Fragen der Diskussion durchsetzen können.

Insbesondere lobte Schäfer-Gümbel den gefundenen Steuerkompromiss. „Eine gerechte Besteuerung der Einkommen in Deutschland sind eine Grundlage zum dringend notwendigen Ausgleich der Haushalte“, so Schäfer-Gümbel. Die SPD hat sich mit großer Mehrheit für eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes und der Abgeltungssteuer sowie eine Prüfung der Besteuerung von Kapitalerträgen nach individuellem Einkommensteuersatz ausgesprochen. „Es gibt keinen logischen Grund, warum Kapitalerträge geringer besteuert werden sollen, als das Einkommen aus Arbeit“, sagte Schäfer-Gümbel.

Der SPD-Bundesparteitag hat Thorsten Schäfer-Gümbel und den Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt Armin Schild in den Bundesvorstand gewählt. Thorsten Schäfer-Gümbel erhielt mit 378 Stimmen das drittbeste Ergebnis. Für Armin Schild stimmten 254 der Delegierten. Angesichts der starken Verkleinerung des Bundesvorstandes von 45 auf 35 Mitglieder ist das ein gutes Ergebnis für die hessische SPD.

Drei Lindener Genossen im Vorstand des SPD-Unterbezirks Gießen

Hochzufrieden sind Lindens Sozialdemokraten mit den Ergebnissen des SPD-Unterbezirksparteitags



im Oktober. Mit dem neuen stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Steffen Krieb, dem neuen Referenten für politische Bildung Dirk Schimmel sowie dessen Vorgänger im Referenten-Amt Matthias Spangenberg, der nur noch als Beisitzer kandidiert hatte, gehören drei Lindener Genossen

dem neuen Unterbezirksvorstand an, so viele wie seit sieben Jahren nicht mehr. Steffen Krieb, Vorsitzender des Ortsvereins Linden und neuer Vizechef der Kreis-SPD, zeigte sich erfreut von den guten Wahlergebnissen, die die Lindener Kandidaten erzielen konnten. Er kündigte an, in Zukunft den neu gewonnenen Einfluss auf die Politik der SPD im Kreis verstärkt nutzen zu wollen. Dr. Krieb resümierte: „Die SPD im Kreis geht trotz des Abgangs von Thorsten Schäfer-Gümbel gestärkt aus diesem Parteitag hervor. Das neue Team verfügt über viele erfahrene Kräfte, die in den letzten Jahren an der Seite von TSG schon Verantwortung getragen haben. Großartig ist, dass mit Matthias Spangenberg, Dirk Schimmel und mir wieder drei Lindener im Vorstand vertreten sind. Der Parteitag hat noch einmal unterstrichen, dass die SPD die inhaltlich und personell stärkste politische Kraft im Kreis ist und bleibt!“



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die Lindener SPD wünscht Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest und ein
gutes Jahr 2012.*

*Herzlich
Ihr Steffen Krieb*

